

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 192.

Freitag den 11. Juli.

1851.

„Vom Hause in's Weite.“ *)

Wer gewohnt ist, die Erscheinungen des Lebens und Strebens der Menschen nicht bloß als Erscheinungen, Scheinbilder, sollte ich sagen, an sich vorübergehen zu lassen — wie leider Viele in gedankenloser Trägheit thun — sondern sie mit aufmerksamem Auge, mit theilnehmendem Herzen, ihrem innern Gehalt und ihrer tiefen Bedeutung für die menschliche Entwicklung nach, zu prüfen, dem kann es nicht entgangen sein, daß seit geraumer Zeit — bei dem einen Volke mehr oder weniger, als bei dem andern — das Familienleben in mancher Beziehung in Verfall gerathen. An Klagen darüber hat es nicht gefehlt, und sie erneuern sich mit jedem Tage lauter; wir lesen sie in Büchern und Zeitschriften, wir hören sie im Hause, sie tönen von den Kanzeln und Rednerbühnen zu uns. Manche Klagestimme rühmt wohl dabei weinerlich die „gute alte Zeit“, obwohl gerade diese auf unser heutiges Leben, also auch auf unser Familienleben, die gefährlichsten Schäden vererbt hat; wahr aber bleibt immerhin das Eine: daß Grund zum Klagen vorhanden ist und daß die Erkenntniß des Uebels sich nicht mehr weggelassen und phantastiren läßt. Ja, in Gefahr steht die „gesittete Welt“, was ihre Gesittung, die vielgepriesene, stützt und hält, was sie als deren Stütze im Innersten fühlt. Ihr ist, als müßte sie eilen, den Rest vom „verlorenen Paradies“ zu retten, um mit ihm das ganze zurückzuerobern — ein unbezwingliches Heimweh treibt sie zum Kampfe gegen die schlimmen Mächte, denen sie nur allzuviel Gewalt über sich eingeräumt, und wir dürfen hoffen, daß sie sittliche Kraft genug haben werden, den Kampf siegreich zu bestehen. Ohne diese würde freilich alles Drängen und Treiben des erschütterten Geschlechts zu keinem andern Erfolge führen, als zu noch tieferen Erschütterungen, und von ihnen früher oder später zur Auflösung. Doch einer solchen Besorgniß Raum zu geben, wäre Verzweiflung, und sehen die Kämpfe unserer Zeit wirklich schon wie Kämpfe der Verzweiflung aus? — Hat die kräftige Bildungsgeschichte seit Jahrhunderten, hat sie dem Abendroth entgegen geführt, das uns mit blühendem Glanz nur täuscht, als wär' es ein neues jugendliches Morgenroth? Eine alternde Welt, — der Geist wendet sich unwillig von dieser Vorstellung ab! Kündigt nicht vielmehr, fragt er, gerade dieses so bestimmt ausgesprochene Gefühl des Abfalls von der Natur, das unser jüngeres Geschlecht immer bänger zu ergreifen scheint, kündigt diese Sehnsucht nach Sammlung im innersten Kern, welche bei aller Kraftanstrengung, sich nach außen freier zu reden und zu strecken, ihr Recht geltend macht, nicht die Fruchtbarkeit des Bodens an, dem die Saat des Heils für nachkommende Geschlechter anvertraut werden soll? Sollen wir zögern, eine tröstliche Antwort auf solche Fragen zu geben? Sollen wir dem halb-wachen Zustande der Welt schmeicheln und einstimmen in das augenverdrehende Nachtgebet der Schwächlinge, die nicht mehr glauben an den Sonnenaufgang? — Wehe denen, die sich selbst aufgeben!

„Betet und seid wach“, das heißt, fühlt den lebendigen Gott in euch und ihr werdet wach sein zum Leben, zum lebendigen Thun und Empfinden. Das ist's ja, wonach die Gesellschaft so schmerzlich die Hände ringt; sie fühlt sich krank im innersten Kern, aus dem das freudige, lebendige Thun und Em-

*) Aus der Einleitung zu einer Reihe höchst beachtenswerther Vorträge, gehalten von Julius Hammer in Dresden, die jetzt unter dem Titel „Die Familie und ihr Einfluß auf die Gesellschaft“ (Dresden, bei W. Sack, 1851) im Druck erschienen sind.

pfinden erwächst, und da sie, plötzlich zum Bewußtsein ihres Zustandes erwacht, über Nacht gefunden möchte, so versucht sie die Anstrengungen eines Gesunden und fällt naturgemäß in immer neue Schwäche zurück, die ihre Genesung verzögert. Die große Heilwissenschaft der Zeit aber tappt noch immer im Dunkeln und macht hastige Experimente an dem kranken Gesellschaftskörper, ohne daß ihre Mittel anschlagen wollen. So bleibt denn inzwischen nichts übrig, als die alten kräftigen Hausmittel hervorzusuchen, welche die Natur in ihrem Streben unterstützen, sich selbst zu helfen, die fremden Stoffe aus dem veräulerten Blute auszuschleiden und so von innen heraus die Krankheit allmählig, aber sicher, weil auf natürlichem Wege, zu entfernen. Da diese einfachen Mittel sich vor Jahrtausenden schon und immer wieder auf's Neue bewährt haben, so müssen ihre Wirkungen wohl im Einklang stehen mit den tiefsten Gesetzen der Menschennatur, so müssen sie sich heute noch bewähren, wenn wir nur an sie glauben, und nicht in thörichter Annahme verlangen, daß sie sogleich, wie durch einen Zauber, alle tiefstliegenden Störungen der Natur ausgleichen und zu sittlicher Kraft und Stärke zurückführen. Ein Fieberanfall vermag wohl für kurze Zeit die natürliche Kraft zu ersetzen, ja zu steigern, aber so gewiß er auch ein Ringen nach Gesundheit ausdrückt, so gewiß ist er nicht schon die Gesundheit selbst, wenn diese ihm auch im glücklichsten Falle auf dem Fuße folgen kann. Ist dies aber nicht geschehen, hat die gute Natur nicht Kraft genug dafür gehabt, so wird ein weiser Arzt die noch unvollkommen gewesene Krisis nicht künstlich erneuern, sondern sie schonend benutzen, um der nächsten, kräftigeren die Hindernisse aus dem Wege zu räumen.

Handeln wir denn als weise Aerzte an uns und unsern Mitleidenden und erweitern wir die Kreise, die unser geistiges Auge mit einem Blicke durchmisst, schrittweise, damit wir uns der Dauer unserer Kraft versichern, die eben so leicht erlahmt, wenn sie überboten wird, als wenn sie ungeübt bleibt. Hüthen wir uns vor dem Einen, wie vor dem Andern, drücken wir eben so wenig vor der Naturnothwendigkeit, wie vor dem schaffenden Gott in unserm Innern, vor unsern Idealen, das Auge zu, und haben wir so den Muth, unsern gemessenen Gang zu gehen, ohne feige Furcht vor dem Urtheile der Welt. „Vom dem Hause in's Weite“, das sei unsere Loosung; sie wird früher oder später, davon bin ich im innersten Herzen überzeugt, die allgemeine Loosung werden, werden müssen, wenn die Grundsäulen der Gesittung nicht zusammenbrechen sollen.

„Vom Hause in's Weite“, so steht es geschrieben auf den Blättern der Weltgeschichte, — die Welt im Kleinen aber, die treue Lehrmeisterin des Lebens in seinen mannichfach sich durchschlingenden Beziehungen, der reine Quell der Gesellschaft ist — die Familie.

Für Auswanderer.*)

Einen Jeden, der über Bremen pr. Segelschiff nach Amerika gehen will, erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen, daß, wenn er gesonnen ist, im Zwischendeck zu reisen, er sich noch mit etwas Lebensmitteln und zwar trockenem Gemüse, geb. Obst, ger. Fleisch versehen, da die Zwischendeck-Kost mit einer Hausmannskost nicht zu vergleichen ist und da überhaupt der Appetit bei Nicht-Kranksein fortwährend groß ist. Sodann rathe ich Jedem, nicht mit dem von Bremen nach Bremerhaven von den Schiffs-

*) Eingefendet von einem kürzlich aus Amerika Zurückgekehrten.

maklern expedirten Gepäck-Kahn zu fahren, in dem wohl die Fahrt frei ist, aber die Passagiere sich die Kost selbst stellen müssen und circa 1—1½ Tag auf der Weser bis Bremerhaven unterwegs sind und sich in so engem Raum höchst unwohl befinden. Dagegen gehen alle Tage 3 Dampfschiffe von Bremen in circa 6 Stunden nach dem Hafen und zwar des Morgens 6 Uhr, Vorm. 10 Uhr und des Mittags 2 Uhr. Der Preis auf dem 1. Platz 1 Thlr. Gold, 2. Platz ½ Thlr. Gold, Gepäck frei.

Am Bord des Seeschiffes angekommen, ersuche ich alsdann Jeden, sich in den ersten Tagen mit fetten Speisen, überhaupt mit dem Essen in Acht zu nehmen und nicht den Magen zu überfüllen, da sonst die Seekrankheit am ersten und schlechtesten zum Vorschein kommt; überhaupt dürfen die Passagiere während der Reise bei Tage das Deck nicht verlassen und müssen sich so viel wie möglich Bewegung verschaffen, da durch die Dunst im Zwischen-deck die Seekrankheit nur verstärkt wird.

Diejenigen, welche New-York als Landungshafen wählen, mache ich darauf aufmerksam, bei der Ankunft ja auf ihr Gepäck zu achten, indem mehr denn 100 Agenten von Gasthäusern an Bord des Schiffes kommen, um Passagiere für ihr Haus anzuwerben, unter denen aber auch manche sind, die nur mit den Gedanken und Plänen umgehen, den neu Angekommenen ihr Hab und Gut zu stehlen, oder sonst auf irgend eine Art sie zu prellen suchen.

Ich selbst bin Augenzeuge gewesen, daß Einwanderer in Albany von New-York ankamen, die von dem Gastwirth zum Freischütz, Washington-Street, Billets zur Weiterreise ins Land über Albany nach Buffalo pr. Eisenbahn mit circa 6 Dollars bezahlt hatten, und als sie mit Eisenbahn reisen wollten, sagte man ihnen, dies seien Billets für Canal-Boote, und mußten die Leute, um mit Eisenbahn fortzukommen, circa 3 Dollars nachzahlen, da die Reise pr. Canal-Boot von New-York nach Buffalo à 1½—2 Dollars kostet.

Es ist eine Schande, daß Deutsche gleich Blutegehn sich an die frisch Einwandernden hängen, um ihnen das Geld aus der Tasche zu saugen; derartige Fälle kommen täglich vor.

Der gewöhnliche Preis in den Emigranten-Häusern (Gasthäusern) ist

pr. Woche	3 Dollars,
„ Tag	50 Cents,
eine Mahlzeit	18½ „
ein Nachtlager	12½ „

Als solche Häuser kann ich einem Jeden empfehlen:

Schweizer-Halle von Graf, Nr. 109 Greenwich-Street,
Norddeutsches Hotel von Busch, Nr. 69 Greenwich-Street,
Wälthy's Hotel von Wälthy, Nr. 64 Greenwich-Street.

Zur Weiterreise in's Land empfehle ich das Bureau von W. Rischmüller, Nr. 104 Greenwich-Street. Derselbe befördert Einwanderer das ganze Jahr (Sommer und Winter) ohne Unterbrechung und deren Gepäck und Güter pr. Dampfschiff und Eisenbahn nach Albany oder Troy — pr. Dampfschiff im Sommer, pr. Eisenbahn im Winter — von da nach

Utika . . . pr. Eisenbahn in circa 4 Stunden (grüne Karten),	
Syracuse	8 „ (blaue „
Auburn	10 „ (blafrothe „
Rochester	16 „ (gelbe „
Buffalo	23 „ (dunkelrothe K.);

ferner nach Unter- und Ober-Canada, Erie, Pittsburg ic. in Pennsylvanien, via Buffalo und Philadelphia; nach Baltimore, Cleveland, Sandusky, Toledo, Columbus, Cincinnati (auf vier verschiedenen Wegen), allen Plätzen am Ohiofluß; Ohio-, Miami- und Wabash-Canal in Ohio; Monroe, Detroit, Ann-Arbor und allen Plätzen an der Central- oder Michigan-Eisenbahn; nach Neu-Holland am Grand-River in Michigan; nach Sheboygan, Milwaukee, Southport ic. in Wisconsin; nach Chicago, Galena ic. in Illinois; nach St. Louis in Missouri auf vier verschiedenen Wegen; nach Wheeling ic. in Virginien; Fort Wayne in Indiana; Louisville in Kentucky; nach Dover, Nashville ic. in Tennessee.

Dauer der Reise: nach Albany oder Troy 8—10 Stunden; von Albany nach Buffalo I. Classe 17 Stunden, II. Classe circa 23 Stunden, 100 Pfd. Gepäck frei; von Buffalo nach Sandusky pr. Dampfschiff 16—18 Stunden, 100 Pfd. Gepäck frei; von Buffalo nach Chicago und Milwaukee ic., via Detroit, pr. Dampfschiff und Eisenbahn 30—36 Stunden, 100 Pfd. Gepäck frei; nach allen übrigen Plätzen im Verhältnis. Kinder über 12 Jahre werden für volle, von 2—12 Jahren für halbe Passagiere gerechnet, und unter 2 Jahren sind ganz frei.

Zum Schluß warne ich Jeden, in New-York des Abends sein

Emigrantenhaus zu verlassen, da sich die Straßen-Läufer nur in der Nähe dieser Häuser aufhalten, um die Neuangekommenen zu bestehlen; überhaupt rathe ich Denen, die gesonnen sind, weiter zu reisen, so bald wie möglich New-York zu verlassen. F. R.

Locales.

Entgegnung auf den Aufsatz über den Wachdienst der hiesigen Communalgarde in Nr. 186 d. Bl.

(Eingefendet.)

In Folge der gesetzlichen Bestimmungen über die Verpflichtung zum Dienst der Communalgarde u. s. w., behauptet der Hr. Verfasser jenes Aufsatzes, werde der Gardist in Zukunft weit mehr Wachen zu beziehen habe als es bisher der Fall war. Allerdings könnte es sein, daß einige Wachen mehr herauskommen; dies kann aber nicht von großer Bedeutung sein, und es ließe sich auf eine andere Weise wieder erlegen, wenn man nämlich etwas mehr Strenge auf die Entschuldigungsgründe legte als wie bisher, denn Einer entschuldigt sich mit Kranksein, der Andere mit Unpäßlichkeit, mit verreist sein, mit unabweislichen Geschäften u. s. w., wovon unter zehn Entschuldigungen erst zwei bis drei der Wahrheit gemäß sind, davon hat Einsender dieses Beweise in Masse. Daß man sich allerdings wohler zu Hause, oder im Bierhause, oder in Gesellschaft, oder in der Theaterloge befindet als auf der Wache, ist nicht abzusprechen, wiewohl es wieder Manchen giebt, welcher alle diese Unterhaltungen nicht genießt, sich aber wieder recht wohl befindet, wenn er auf der Wache unter seinen Bekannten sich befindet. Aber nur jene Gardisten sind es, welche den Dienst schwer machen, indem der gute Gardist, welcher seine Schuldigkeit thut, stets darunter leiden muß. Hätte der Hr. Verf. von Aufhebung der ganzen Communalgarde gesprochen, so würde Einsender dies zu beurtheilen einem Andern überlassen, welcher mit dem Innern und Aeußern des ganzen Instituts besser vertraut ist.

Ob der Frieden und die Ruhe Leipzigs wohl beeinträchtigt werden würde, wenn man in ruhiger Zeit die Wachen in Wegfall brächte, ist eine Frage, welche nur dann erst zu beantworten wäre, wenn es keine Wachen mehr giebt und die Ruhe und der Frieden gestört würde.

Eine Störung der Ruhe und des Friedens kommt freilich nicht wie der Dieb in der Nacht, und die Wache würde bei größern Tumulten nicht ausreichen, doch für diesen Fall ist wohlweislich gesorgt. Ob aber eine mit Seitengewehren bewaffnete Polizei ihrem Zweck entsprechen würde, ist wohl zu überlegen, denn die Erfahrung hat bewiesen, daß ein rechter Gebrauch von den Seitengewehren im Nothfall nur zur Selbstvertheidigung gemacht werden kann, und die Zeiten, wo es nur bewaffnete Polizei gab und keine Communalgardenwache, werden sich wohl wenige zurückwünschen. Die Wachen sind ja auch nicht da für größere Tumulte; denn dann müßte eine stärkere Anzahl requirirt werden. Daß sich eine bedeutende Garnison hier befindet, welche diesen Dienst verrichten kann, wäre wohl nicht ganz zu bestreiten; allein man kann nicht wissen, wie sich die Zeiten gestalten und ob nicht die Garnison zu ganz andern Zwecken benützt werden muß, wo es dann sehr gut ist, wenn eine bewaffnete Bürgerwehr da ist, welche das Eigenthum derjenigen schützt, die sich bei dergleichen Gelegenheiten hinter den Ofen verkriechen und bei etwas schwerem Dienst gewöhnlich ärztliche Behandlung vorziehen oder verreisen.

Mit kurzen Worten: Der Erholungszeit eines Bürgers und Familienvaters sind durchaus keine Fesseln gelegt durch den Wachdienst, und sollte auch der Wachdienst jährlich sich im schlimmsten Falle auf zwölf Wachen steigern, so sind immer noch 353 Tage zur Erholung frei.

Was die pecuniären Verluste betrifft, so mögen diese bei manchem wohl nicht so unbedeutend sein, allein dies ist eines Jeden eigene Schuld, verleitet wird Niemand dazu; eine Abendunterhaltung besucht wohl ein Jeder wenigstens ein oder zweimal die Woche.

Was aber die Zeitverschwendung betrifft, so ist in Bezug der Wachen dies gar nicht in Erwähnung zu bringen; denn von der gehörigen Arbeitszeit ist dadurch Niemand abgehalten, und wäre es ja der Fall, so wird auch auf dergleichen Entschuldigungen, wenn sie gegründet sind und dem Disciplinargesetz nicht entgegenstehen, Rücksicht genommen.

Nun ließe sich aber bei der jetzigen Lichtung der Communalgarde leicht ein Mittel finden, dies auszugleichen, wenn sich nicht so viele durch falsche Gründe und Angaben suchten davon loszumachen, denn es giebt noch eine große Anzahl solcher, die von der

Behörde nicht bemerkt werden; würden alle diese dazu gezogen, so würde sich die „große Last“ der Wachen, wie sich der Hr. Verf. ausdrückt, reduciren.

Was aber den Zapfenstreich betrifft, so ist dies der einzige Punct, welcher in Wegfall kommen könnte. H. F. B. 12.

Zur Leipziger Tagesgeschichte.

In der Stadtverordnetenversammlung vom 9. d. Mts. wurden die Herren Kaufmann Dörmann, Kaufmann Willisch, Messerschmiedemeister Löwe und Bäckermeister Seyffert zu Stadträthen auf Zeit gewählt.

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

Leipziger Börse am 10. Juli.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	103 ³ / ₄	—	Löb.-Zittauer La. B.	—	—
Berlin-Anhalt. La. A.	112 ³ / ₄	112 ¹ / ₄	Magdebg.-Leipziger .	218	217 ¹ / ₂
do. La. B.	—	—	Sächs.-Schlesische .	99 ¹ / ₄	99
Berlin-Stettiner . . .	—	—	Sächs.-Baiersche . .	85 ³ / ₄	85 ¹ / ₄
Chemnitz-Riesaer . .	—	—	Thüringische	—	70 ¹ / ₄
do. 10 ¹ / ₂ -Sch.	—	—	Preuss. Bank-Anth. .	100	—
Cöln-Mindener . . .	107	—	Oesterr. Bank-Noten	84 ¹ / ₄	84
Fr.-Wilh.-Nordbahn	—	—	Anh.-Dessauer Lan-	—	—
Leipzig-Dresdner . .	143 ³ / ₄	143 ¹ / ₂	desbank La. A. . . .	—	145 ³ / ₄
Löb.-Zittauer La. A.	—	24 ¹ / ₄	do. La. B.	—	118 ¹ / ₄

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

1) Nach Berlin, A) über Cöthen, ingl. nach Frankfurt a/D. und nach Stettin. Personenzug Morgens 6 und Nachm. 3¹/₂ Uhr [Magdeb. Bahnh.]; B) über Köderau, ingl. eben auch nach Frankfurt a/D. und nach Stettin. Personenzug Nachm. 3 U. (Ankunft in Berlin Abds 9 U.), Güterzug mit Personenbeförd. Abds 7 Uhr mit Uebernachten in Riesa, Abf. das. Morg. 3¹/₂ U. (Ankunft in Berlin früh 8¹/₂ U.) [Dresdn. Bahnh.]

Anschlüsse in Berlin: a) nach Breslau Morgens 7, Abds 6, 6¹/₂ u. 11¹/₂ U.; b) nach Frankfurt a/D. Abds 6 U.; c) nach Potsdam Morgens 6¹/₂, Vorm. 9, 11, Mittags 12, Nachm. 2, Abds 5, 5¹/₂, 7 u. 10 U.; d) Stettin Morgens 6³/₄, Nachm. 12¹/₄ u. Abds 5 U.

2) Nach Dresden, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau u. Zittau, ebenso nach Prag und Wien. Personenzug Morgens 6 U. (mit Uebernachten in Prag), Nachm. 12¹/₂ (mit Uebernachten in Görlitz) u. Abds 5 U. — Güterzug, unter Personenbeförderung, Vorm. 10 Uhr, direct, u. Abds 7 Uhr (mit Uebernachten in Riesa). [Dresdn. Bahnh.]

Anschlüsse in Riesa nach Döbeln u. Zimmritz Morgens 8, Nachm. 2¹/₂ u. Abds 7 U.

Anschlüsse in Dresden a) nach Prag Nachm. 1¹/₂ U. (Ankunft das. Abds 9¹/₂ U., Weiterfahrt nach Wien früh 5 U.) und Abds 9¹/₂ U. (Ankunft am andern Tage in Prag früh 4 U., in Wien Abds 7¹/₂ U.); b) nach Zittau Vorm. 10, Nachm. 2 und Abds 5 U.; c) nach Görlitz, Glogau, Breslau Vorm. 10 U. (Ankunft in Breslau Abds 7 U.), Nachm. 2 u. Abds 5 U. (Ankunft in Görlitz Nachm. 5 u. Abds 8 U., Weiterfahrt am andern Morgen früh 5 U. nach Breslau, Ankunft daselbst Vorm. 10 Uhr.)

3) Nach Frankfurt a/M., über Cassel u. Siegen, direct, Personenzug Nachmittags. 3¹/₂ Uhr (mit Aufenthalt bis Abds 6 Uhr in Halle) und Abds 5¹/₂ Uhr (mit Aufenthalt von Abds 10¹/₂ bis Morgens 3¹/₂ Uhr in Erfurt), ingl. Abds 10 Uhr (mit Aufenthalt bis Morgens 5 Uhr in Halle, auch dergleichen bis Mittags 12 Uhr in Gerstungen). — Auf derselben Tour: Personenzug Morgens 6 Uhr (mit Aufenthalt bis Vorm. 9 Uhr in Halle) und Güterzug Morgens 7¹/₂ Uhr, beide jedoch nur bis Cassel, wo sie Abds 7¹/₂ Uhr eintreffen, ingl. Personenzug Mittags 12 Uhr (mit Aufenthalt bis Nachm. 2³/₄ Uhr in Halle) jedoch nur bis Eisenach, um daselbst zu verbleiben. [Magdeb. Bahnh.]

Anschlüsse in Halle: a) nach Cassel Vorm. 9 Uhr; b) nach Eisenach Nachm. 2³/₄ U.; c) nach Frankfurt a. M. Morgens 5 und Abds 6¹/₄ U.
 „ in Erfurt: a) nach Cassel Nachm. 1¹/₄ U.; b) nach Eisenach Abds 6¹/₂ Uhr; c) nach Frankfurt a. M. Morgens 3¹/₂ und Morgens 5¹/₂ Uhr.
 „ in Gerstungen: a) nach Cassel Nachm. 6¹/₂ U.; b) nach Frankfurt a. M. Morgens 6 und Mittags 12 Uhr.

4) Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Nürnberg und nach München. Personenzug Morgens 5 Uhr (mit Uebernachten in Nürnberg), Mittags 12 Uhr (mit Uebernachten

ten in Hof) und Abds 5 Uhr (mit Uebernachten in Plauen). Auf derselben Tour: Güterzug, unter Personenbeförderung, Morgens 6¹/₂ U., jedoch nur bis Zwickau und bis Reichenbach. [Bayersch. Bahnh.]

Anschlüsse in Hof nach Nürnberg Morgens 5¹/₂ u. Nachm. 1¹/₂ U.
 „ in Nürnberg nach München Morgens 7¹/₂ u. Nachm. 1¹/₂ U.

5) Nach Magdeburg, über Cöthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Harburg, Bremen, Minden, Düsseldorf u. Cöln, auch nach Paris u. London. Personenzug Morgens 6 U. (mit Uebernachten in Minden), Mittags 12 U., unter eigener Beförderung nach Mecklenburg u. Hamburg, (mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover u. in Wittenberge), Abds 5¹/₂ Uhr, endlich Abds 10 Uhr nach allen vorgenannten Orten direct. — Güterzug, unter Personenbeförderung, Morgens 7¹/₂ und Abds 6¹/₂ Uhr (letzterer Zug mit Uebernachten in Cöthen). [Magdeb. Bahnh.]

Anschlüsse in Cöthen a) nach Berlin Morgens 8¹/₄ u. Abds 5¹/₂ U.; b) nach Bernburg Morgens 8¹/₄, Nachm. 2¹/₄ u. Abds 7¹/₂ U.; c) nach Wittenberg Abds 7¹/₂ U.

Anschlüsse in Magdeburg: a) über Potsdam nach Berlin Morgens 6, Vorm. 11¹/₄ u. Abends 5¹/₂ U.; b) nach Cöln durch Schnellzug aus Berlin, jedoch mit erhöhten Preisen, Vorm. 9¹/₂ U.; c) nach Halberstadt, Braunschweig, Uelzen, Hannover, Harburg, Bremen, Minden, Düsseldorf u. Cöln, auch Paris u. London, durchgehend direct, Morgens 2³/₄ U.; d) nach Halberstadt und den ad e. genannten Ortschaften Vorm. 9¹/₂ U., mit Uebernachten in Minden, von wo aus selbiger Zug Morgens 7 U. auf Cöln weiter geht; e) gleichfalls nach Halberstadt u. Nachm. 4¹/₄ U. mit Uebernachten in Uelzen und in Hannover, von wo aus selbiger Zug Morgens 5 U., ersteren Orts auf Harburg, letzteren Orts auf Bremen weitergeht; f) über Wittenberge nach Mecklenburg u. nach Hamburg Morgens 6¹/₂ U. direct, Abends 5¹/₂ Uhr aber mit Uebernachten in Wittenberge, von wo aus selbiger Zug Morgens 5¹/₂ U. weitergeht.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

Sermann Krone's Niesen-Daguerrestyp, Gerhards Garten im Japanischen Pavillon, Aufnahme im Glassalon täglich von Sonnenauf- bis Untergang, Bilder in beliebiger Größe von 1²/₂ f bis 50 f .

Centralhalle:

Literar. Novitäten- u. Avis-Salon, früh 7—7 U. Abds. Kunstsalon, Ausstellung von Gemälden des allgemeinen Kunstvereins, früh 8—6 U. Abends.

Merkantil-industrielle Anstalt, Muster- u. Waarenlager deutscher Fabrikate, von früh 7—7 U. Abends.

Möbles-Magazin vereinigter Tischler, Tapezierer, Glaser, Vergolder und Lackirer, von früh 7—7 U. Abends.

Vereinigte Waaren-Magazine hiesiger Gewerbetreibender und diverser Geschäfte, von früh 7—7 U. Abends.

Concert in der Centralhalle von 7¹/₂—10 Uhr.

Concert im Schützenhause von 7—10 Uhr.

Bekanntmachung.

Am 10. oder 11. v. Mts. sind aus einem in der Dorotheenstraße hier befindlichen Kegelschube

fünf Kegelschube von Pochholz, nämlich 2 kleine und 3 größere, entwendet worden.

Die angestellten Nachforschungen sind ohne Erfolg geblieben, weshalb wir um schleunige Anzeige aller Umstände bitten, welche zur Entdeckung der gestohlenen Kugeln führen können.

Leipzig den 9. Juli 1851.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir. Kermes, Act.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge hat am 8. Juli d. J. die unten näher beschriebene Mannsperson ein Mädchen aus Lützen unter dem Vorgeben, ihr einen Dienst in Leipzig zuzuweisen, vermocht, mit nach Leipzig zu gehen und im Dorfe Lindenau ihr unter dem fernern Vorgeben, daß sie im Thore zu Leipzig, wenn sie mit Gepäck komme, beim Mangel der nöthigen Legitimation Unannehmlichkeiten haben könne, ihre Sachen abgenommen, um solche angeblich bei einer Frau einstweilen unterzubringen, sich aber mit den Sachen entfernt, ohne, wie versprochen, zu dem Mädchen zurückzukehren.

Wir bitten, etwaige zur Entdeckung des Thäters wie zur Wiedererlangung der Sachen führende Umstände uns mitzutheilen.

Leipzig, den 9. Juli 1851.

Das Raths-Landgericht.

Für den abwesenden Director

Eisenbeiß, Act. und Stellvertreter.

Engel.

Beschreibung der Mannsperson.

Derselbe ist mittlerer Figur gewesen, hat hageres, bleiches Gesicht, schwärzlichbraunen Backenbart, welcher auf der rechten Seite heller als auf der linken sich zeigt, und schwärzliches, jedoch graumeslirttes, krauses Kopfhaar gehabt und anscheinend in den fünfziger Jahren gestanden. Bekleidet ist dieselbe gewesen mit einem grauen, baumwollenen Sommerrock, schwarzen Tuchbeinkleidern und gleicher Weste, so wie mit schwarzer Mütze und schwarzem Halbtuch. Die Person hat sich „Meier“ aus Leipzig genannt.

Verzeichniß der Sachen.

- 1) ein braunkattunenes Kleid,
- 2) ein blauer baumwollener Oberrock,
- 3) ein weißes Umschlagetuch, Mouffelin, mit bunten Ranken,
- 4) ein kattunener grauer Wattenstepprock,
- 5) ein weißer Battist-Unterrock,
- 6) ein roth- und weißgestreifter Barchent-Unterrock,
- 7) eine Schachtel mit einem großen schwarzen Spitzenkragen, zwei kleineren weißen dergleichen, einer Krause, einem schwarzsammetnen Haarpuß und zwei Paar weißen gewirkten Strümpfen,
- 8) eine schwarzwollene Mantille mit Franzen, gefüttert mit aschgrauem Kattun,
- 9) eine schwarze seidene Schürze mit Falbel,
- 10) eine Kattunschürze, lilla,
- 11) eine Tasche von buntem gewirktem Zeug mit grünem Leder eingefast und gelber Seide genäht, darin:
- 12) ein weiß- und roth-baumwollenes Taschentuch, in welches 20 Sgr. eingebunden gewesen,
- 13) $\frac{1}{4}$ & weißes Garn,
- 14) ein Paar schwarze Sammettschuhe,
- 15) zwei Brochen.

Bekanntmachung.

Aus einem vor dem Halle'schen Thore gelegenen Garten ist am 20. vor. Mts.

ein Spargelmesser mit braunem Holzheft und

ein neues blechernes Nöselmaaß mit Stiele entwendet worden, weshalb wir um Mittheilung aller Wahrnehmungen bitten, welche über den Dieb oder den Verblieb des Gestohlenen irgend einen Aufschluß verschaffen können.

Leipzig den 9. Juli 1851.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Kermes, Act.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge hat

Herr Schriftsteller Heinrich Moritz Rudolf, dormalen in Reudnitz,

seine unterm 28. Januar 1851 von unterzeichneter Behörde ausgefertigt erhaltene, mit Nr. 1030 bezeichnete Postkarte verloren, was wir zur Verhütung etwaigen Mißbrauchs andurch bekannt machen.

Leipzig, am 8. Juli 1851.

Das Raths-Landgericht.

Stimmel.

Weißfog.

Bekanntmachung.

Der über der Remise in dem hiesigen königlichen Postremisen-grundstücke befindliche, 168 Ellen lange, $4\frac{1}{2}$ Ellen unter liegendem Dachstuhl hohe, 14 Ellen breite, bisher zu einer Tabakentverlage benutzte, mit Dachluken und 5 Aufsätzen versehene, gegenwärtig in Dachung und Dielung neu hergestellte Boden soll vom 1. August a. c. an auf 6 Jahre an den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten anderweit vermietet werden.

Mietlustige haben sich daher

den 20. Juli dieses Jahres

Vormittags 10 Uhr in der Canzlei der Oberpostdirection, bei welcher die Bedingungen der gedachten Vermietung einzusehen sind, Be-hufs der Abgabe ihrer Gebote einzufinden. Der gedachte Boden kann auf Anmelden in dem genannten Grundstücke bis zu dem vordemerkten Tage in Augenschein genommen werden.

Leipzig, den 5. Juli 1851.

Königliche Oberpostdirection.
von Schimpff.

Auction.

Nächsten Montag, den 14. Juli d. J., versteigere ich in der Querstraße Nr. 29 im Hofe parterre von früh 9 Uhr an eine Partie gut gehaltener Herrenkleider, Wäsche, Betten, Möbel, Gewehre, einige zur Ausübung der Geburtshilfe dienende Instrumente, Bilder und viele andere für eine häusliche Einrichtung nützliche Gegenstände.

Adv. Wilh. Portius, als req. Notar.

Auction.

Nächsten Montag den 14. Juli Vormittags von 9 Uhr an wird in Schönfeld

in dem unweit der Kirche gelegenen Gute Nr. 54 verschiedenes Guts- und Wirtschaftsinventar, namentlich: 2 Zugpferde (Mohrenschimmel), 3 Kühe, 1 tragende Kalbe, 1 Ferse, 1 Wagen, einiges Ackergeräthe, eine Partie Heu (ca. 20 Ctr.) u. c.; auch bei dieser Gelegenheit

ein gut gerittenes Reitpferd, hellbraun, 5 Jahre alt, gegen sofortige baare Zahlung in Courant öffentlich an die Meistbietenden notariell versteigert werden.

Kaufliebhaber werden hierzu eingeladen.

Leipzig, den 10. Juli 1851.

Adv. Ludwig Müller.

Damit sich Jedermann von der Gediegenheit der so eben in 2. Auflage in meinem Verlage erschienenen Schrift:

Die Geheimnisse des Jenseits.

Enthüllungen

über das

Leben nach dem Tode.

2te Aufl., 4 Bogen in 8^o, brosch. Preis 5 Ngr.

überzeugen kann, lasse ich auf Verlangen den ersten Bogen derselben zur Ansicht ab.

Leipzig, im Juli 1851.

C. W. B. Raumburg

(Königsstraße Nr. 2, 1 Treppe).

Bei C. S. Neclam sen. in Leipzig ist erschienen:

Gemeinverständliche Astronomie

für gebildete, wenn gleich nicht wissenschaftlich unterrichtete Leser von Job. Aug. Brückner, Hofrath u. c. 2 Bände. 1828. 43 $\frac{1}{2}$ Bogen Text in gr. 8. und 21 Tafeln in gr. 4., enthaltend: erklärende Abbildungen, eine Mondkarte und einzelner Theile des Mondes. Jetzt auf den Preis von 1 Thlr. herabgesetzt.

Es dürfte wohl wenig Schriften geben, in welchen die Himmelskunde dem Leser so verständlich vorgeführt wird, als es hier geschieht.

Bei Oskar Reiner in Leipzig ist so eben in Commission erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Gedichte. Von Pf. Dorn. Mit dem Portrait des Verfassers. 8. Geh. 1 Thlr. 20 Ngr.

Von der schönen und großen Stadt New-York, welche gestern im Leipziger Tageblatt erwähnt wurde, ist eine Ansicht und der Plan dieser Stadt für 8 Ngr. zu bekommen bei

C. Dederich Witwe in Leipzig, Petersstraße Nr. 40.

Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.



Tägliche Abfahrten früh 6 Uhr, Vormittag 10 Uhr und Nachmittag 2 Uhr von Dresden nach Pillnitz, allen Stationen der Sächs. und Böhm. Schweiz, Tetschen, Auffig (zum Anschluß an die Eisenbahn nach Prag und Wien und zu Wagen nach Teplitz), Lobositz bis Leitmeritz und zurück.

Von Dresden nach Auffig I. Platz 30 Ngr., II. Platz 20 Ngr.,
 " " " Teplitz I. " 40 " II. " 25 "
 " " " Teplitz und retour I. Platz 70 Ngr., II. Platz 40 Ngr.

Doppelbillets sind für Hin- und Rückfahrt gültig und gewähren außer der Billigkeit noch den Vortheil, daß die Rückfahrt beliebig — während der ganzen Fahrzeit des Jahres — erfolgen kann.

Die Direction.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Von Hamburg nach New-York expedirt die oben genannte Gesellschaft folgende dreimastige, gekupferte, mit hohen geräumigen Zwischendeckern versehene, schnellsegelnde Packetschiffe:

„Deutschland“, Capt. Hanke,	den 15. Juli,
„Nordamerika“, „ Peters,	„ 1. August,
„Oder“, „ Ehlers,	„ 15. August,
„Elbe“, „ Heydtmann,	„ 1. September,
„Rhein“, „ Popp,	„ 15. September,

an den beigefügten Tagen. Zwischendeck-Passagepreis 34 Thlr. Court.

Original-Contracte werden abgeschlossen von der unterzeichneten, hierorts alleinigen Agentur.

Leipzig, Juli 1851.

Agentur der Hamb.-Amerikan. Packetfahrt-Gesellschaft.
 Carl Golditz jun., Petersstraße Nr. 8.

Beim Herannahen der Ernte erlaube ich mir die Herren Dekonomen ergebenst darauf aufmerksam zu machen, daß die

Vaterländische Feuerversicherungs-Gesellschaft in Elberfeld

auch Versicherungen sogenannter Feimen (Diemen im freien Felde stehend) gegen Feuerschaden übernimmt, und halte ich mich zu Versicherungsanträgen hiervon, wie allen sonstigen Versicherungsgegenständen zu den billigsten Prämienätzen bestens empfohlen.

Leipzig, im Juli 1851.

Julius Schoch, Agent obiger Gesellschaft.
 Gerbergasse, goldne Sonne.

Den 20stündigen Schnell-Schönschreib-Unterricht,

von den günstigsten Resultaten, welche zur gefälligen Ansicht bereit liegen, begleitet, empfiehlt Allen, denen an Erlangung einer schönen leichten Handschrift gelegen ist, zur Benutzung während der Stunden 5—7 Uhr früh, 1—2 Uhr Mittags, 7—9 Uhr Abends unter äusserst billigen Bedingungen

Julius Wendel, Lehrer der Schnell-Schönschreibkunst,
 Königsstrasse Nr. 20, Seitengebäude 2. Etage.

Weiblicher Unterricht und Harfespiel.

Eine gebildete Dame aus Frankreich wünscht Unterricht in der französischen Sprache und in andern Lehrgegenständen an junge Mädchen oder Conversationsstunde an Erwachsene zu ertheilen. Auch erbiethet sie sich, als fertige Harfespielerin, Anleitung im Erlernen des Harfespiels zu geben. — Der Gebrauch der französischen oder deutschen Sprache bei dem Unterricht wird freigestellt. Anwalt A. W. Volkmann, Thomaskirchhof Nr. 20, wird nähere Auskunft auf Verlangen ertheilen.

Gründlicher Unterricht im Schneidern, Maßnehmen und Zuschneiden wird ertheilt Grenzgasse Nr. 72, 2 Treppen rechts.

A v i s.

Vom 15. d. Mts. an errichte ich in dem Locale des Herrn J. A. Bentsch am Neukirchhofe in Leipzig (der mit sein Geschäft ohne Activa und Passiva abgetreten) ein Commissions-, Expeditions- und Verladungs-Geschäft unter der Firma:

Grumbt & Co.

und empfehle dies Etablissement dem kaufmännischen Publicum angelegentlich. Reichenbach im Voigtl., 10. Juli 1851.

E. A. v. Seckendorff.

Mein Fleisch- und Grünwaarengeschäft habe ich von heute an in die Petersstraße Nr. 17 verlegt. F. Börges.

Caroline verw. Saage, Gebamme, wohnt Neumarkt Nr. 17.



Localveränderung.

Das optische Institut von Julius Habicht befindet sich von heute an Schloßgasse Nr. 7 und empfiehlt gleichzeitig beste Herren- und Damenbrillen mit feinen Krystallgläsern in allen Nummern von 15—22½ Ngr., namentlich den Herren Studirenden feinste blaue Stahlbrillen zu 22 Ngr. 5 Pf., ferner eleganteste Doppellorgnetten von 25 Ngr. bis 1 Thlr. 10 Ngr., Fernröhre in Messing und achromatisch, namentlich für Stern- und Scheibenschützen, wie Reisenden sehr portativ zu 3 Thlr. 25 Ngr., dergl. in Leder 2 Thlr., einzelne Gläser jeder Art werden das Stück zu 5 Ngr. passend eingezogen, wie auch alle Reparaturen schnell und billig hergestellt.

Die Lampenreinigungsanstalt von W. Schultze (früher Königsplatz) befindet sich jetzt Schrötergäßchen Nr. 5 und verspricht bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

Zur Beachtung.

Das Brief-Comptoir, jetzt kleine Windmühlengasse Nr. 12, empfiehlt sich in Ausfertigung von Briefen, Selegenheitsgedichten, Witzschriften, Contracten und allen in diese Branchen einschlagenden Arbeiten.

Das Cabinet zum Haarschneiden und Frisiren

ist dem verehrten Publicum von Morgens 7 bis Abends 7 Uhr ununterbrochen geöffnet. C. N. Neumann,

Universitätsstraße, große Feuerthugel.

Glacé-Sandshuhe werden sauber gewaschen, auch echt schwarz gefärbt Königsplatz, blaues Noß Nr. 4.

Kleiderstoffe für Damen, Mouffelin de laine, Röper, Camlots, Jaconets und Kattune verkauft billigt Ferd. Blauhuth, Grimm. Straße Nr. 6, 1. Etage.

Im Zimmermalen und Lackieren empfiehlt sich billigt
Joh. Ant. Becker, Raundörfchen Nr. 6.

Glacéhandschuh-Wäscherei und Färberei. Handschuhe in jeder vorkommenden Farbe, so wie in jedem Leder werden auf Verlangen binnen 2 Stunden wie neu hergestellt. Geschw. Höderka, sonst L. Pönigk, Peterkirchhof Nr. 5, 2. Etage.

Glacé-Handschuhe aller Art werden von allem Schmutz gereinigt und gewaschen. Zur gefälligen Aufgabe bereit:
Ritterstraße Nr. 14, im Hofe 3 Treppen.

Bade-Bruchbandagen

für Erwachsene und Kinder empfiehlt in reichster Auswahl
Joh. Reichel, Mechanikus und Bandagist,
Bandagen-Magazin Markt, Königshaus No. 17, 1 Treppe.

Bruchbänder, Bruchbandsfedern, Suspensorien, elastische Schulterhalter etc. der vorzüglichsten Arten findet man in großer Auswahl bei dem Bandagist Schramm, Grimma'sche Straße Nr. 22.

Möbel-Stoffe in Wollsammt,

seidene, halbseidene, wollene und baumw. Damaste, so wie Tischdecken in allen Größen, empfiehlt
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45/36.

M. Bauer, Hainstrasse No. 31, empfiehlt ihr Lager von Bielefelder Herren-Hemden, Vorhemdchen, Halskragen etc. etc., von dem größten bis zum feinsten Leinen, nach neuesten Façons gearbeitet, zu billigen Preisen.

Gilenburger Kattune, neueste Muster,
Hainstraße im Stern.

Blasrohre, mit Holz oder Messing

gefittert, so wie dazu passende Thonkugeln empfiehlt
Adalbert Hawsky, Leipzig, Grimm. Strasse 14.

Prämien,

zu Kinder- und Sommerfesten passend, empfiehlt in bekannter Auswahl
F. A. Ponda,
Reichstraße Nr. 52, neben den Fleischbänken.



Reise-Utensilien aller Art

empfehlen in großer Auswahl
Gebr. Tecklenburg.

Stark schäumendes holländisches Scheuerpulver in Packeten à 1 1/2 Ngr. bei
Adalbert Hawsky, Grimma'sche Strasse No. 14.

Bimsstein-Seife à Stück 2 und 4 Ngr. bei
Adalbert Hawsky, Grimma'sche Strasse No. 14.

Engl. Fett-Glanzwische nach Pfunden u. in Schachteln, feine Braunschweiger Cichorie, so wie frischen Düffeldorfer Mosttrich empfiehlt
Gustav Haase, Bosenstraße Nr. 9.

Verkauf. Ein Haus in frequenter Straße einer innern Vorstadt Leipzigs, in welchem sich Material- und Tabakhandlung, Bier-, Branntweinschank und Victualienhandel, Holz- und Steinkohlenverkauf befinden und ein drittes Local zu einem Auschnitthandel etc. bequem eingerichtet ist, mit dem jährl. Zinsertrag von über 1000 Thlr. ohne die Localität, die der jetzige Besitzer inne hat, ist Familienverhältnisse halber höchst günstig zu kaufen und kann mit 3500 Thlr. Anzahlung sofort übernommen werden. Näheres durch Herrn C. Schubert, Burgstr. Nr. 24.

Einige Oberhohndorf-Bernsdorfer vollständig eingezahlte Steinkohlenactien, so wie 1 Ruz von Bergmannshoffnung Fundgrube sind weit unter dem Werthe zu verkaufen.
Näheres Moritzstraße Nr. 13, 1 Treppe.

Hausverkauf.

Ein kleines, nahe bei Leipzig gelegenes Wohnhaus mit schönem Garten und Baustelle im Werthe von 800 Thlr. kann Wegzug halber mit 250 bis 300 Thlr. Anzahlung käuflich übernommen werden. Käufer können ihre Adresse unter H. G. 43 in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Ein Haus in Lindenau ist billig zu verkaufen. Näheres Moritzstraße Nr. 13, 1 Treppe.



Zu verkaufen steht ein gut gehaltener Flügel von sehr schönem Ton zum festen Preise von 70 Thaler und ein neues sehr elegantes Pianino von sehr starkem Ton zu 180 Thaler bei
A. Bretschneider,
bairischer Platz Nr. 5.

Ein altes gut gehaltenes Pianoforte, für einen Anfänger passend, steht billig zu verkaufen bei dem Hausmann in der Kaufhalle.

Zu verkaufen ist Commode, Bureau, Kleidersecretär, Nähstisch, Kinderbettstelle, Waschtisch, Reudnis, Gemeindegasse 142 part.

Zu verkaufen ist wegen Mangel an Platz 1 Glashrank, passend in ein Blumen- oder Mode-Geschäft, so auch eine Blumenpresse, Petersstr. Nr. 8 in der Blumenfabrik 1 Tr. F. Weck.

Ein noch ganz neuer Mahagoni-Secretair steht zu verkaufen Nicolaisstraße Nr. 20, vorn heraus 2 Tr.

Zu verkaufen: mehrere Sophas u. runde Tische, Waschtische, Spiegel u. Bettstellen kl. Windmühleng. 12 im Hofe rechts 1 Tr.

Zu verkaufen steht Schützenstraße Nr. 19 im Hofe ein Sopha und 6 Stück diverse Stühle.

Zu verkaufen stehen Pfeiler- und Sophaspiegel in eleganten Baroque-Goldrahmen Ritterstr. Nr. 37 im Hofe rechts parterre.

Zu verkaufen ist eine sehr gute hölzerne Firma mit Blechschirm, 3 Ell. lang, 1 Elle hoch. Näheres Gerbergasse Nr. 12 part. im Gewölbe.

Zu verkaufen sind zwei Schreibpulte und eine Pressmaschine zu Wäsche Petersstraße Nr. 7, 3 Treppen.

Zu verkaufen sind einige Gebett Federbetten Querstraße Nr. 17.

Eine Bude

ist zu verkaufen im Raundörfchen Nr. 23 parterre.

Zu verkaufen steht eine neue Hobelbank Ritterstraße Nr. 37 im Hofe rechts parterre.

Ein eleganter durchbrochener eiserner Etagen-Ofen, so wie eine Ladentafel mit eichener Platte ist billig zu verkaufen Steinkohlen-Niederlage, Ecke vom Schrötergäßchen.

Zu verkaufen ist billig 1 guter Vogelschnepfer mit Diopter, Stecher, Bolzen etc. in Nr. 43 Ritterstraße 2 Treppen hoch.

Zu verkaufen ist ein blauer, noch in gutem Stande befindlicher Communalgardenrock b. Schneidermstr. Pole, Salzg. 1, 3 Tr.

Einige Ballen Maculatur stehen zum Verkauf in der Buchhandlung von F. A. Falk, Poststraße Nr. 12.

Stimbeeren und Erdbeeren,

ganz frisch aus den Dresdner Weinbergen, sind alle Marktstage zu haben bei Frau Rost aus Dresden, auf dem Markt unter den Erdbeerleuten.

Echte Bremer Cigarren Nr. 13,

alt und gut gelagert, empfiehlt das Tausend 8 Thlr. und 8 Stück für 2 1/2 Ngr. Anton Fischer jun., Hainstraße im Stern.

Von

echtem Nordhäuser Kornbranntwein

in ganzen und halben Fässern, aus einer der besten Brennereien Nordhausens, unterhalte ich fortwährend Commissionslager und bin in den Stand gesetzt, davon zu den Beziehungspreisen abzugeben.

Julius Schach,

Spiritus-Commissions- und Expeditions-Geschäft.

Gesucht wird sogleich ein junger Mann vom Lande zur häuslichen Arbeit ins Tagelohn Zeitzer Straße Nr. 3.

Gesucht wird zur häuslichen Arbeit ein Bursche von 15 bis 18 Jahren Erdmannstraße Nr. 14 parterre.

Ein Laufbursche von 14—16 Jahren wird zum 1. August a. c. gesucht. **Adolph Görigsch, Markt Nr. 1/16.**

Gesucht wird sogleich für auswärts eine erfahrene Person, welche die Erziehung und den Unterricht über einige Kinder übernehmen kann, so wie ein mit guten Zeugnissen versehenes Stubenmädchen. Zu melden Köhrs Platz Nr. 1, 2 Treppen.

Ein Mädchen, das gut nähen kann, erhält dauernde Beschäftigung nebst Kost und Lohn bei F. C. Henniger in Auerbachs Hof.

Gesucht wird sogleich ein Mädchen mit guten Attesten, welches auch mit Kindern umzugehen weiß, Naundörfer Nr. 24.

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen, sogleich, Mühlgasse Nr. 5, 2 Treppen hoch.

Gesucht wird sogleich Krankheit halber ein Mädchen, welches in der Küche und jeder häuslichen Arbeit erfahren ist, Markt, Kochs Hof, Mittelgebäude 3 Treppen.

Gesucht wird ein Dienstmädchen in der Restauration zu Schönefeld zum 1. August.

Gesucht wird zum 15. d. Mts. ein Kindermädchen, welches jedoch bei ihren Angehörigen in Schlafstelle bleiben muß. Näheres Lauchaer Straße Nr. 14a im Gewölbe.

Gesucht wird zur Aufwartung ein freundliches reinliches Mädchen Burgsteins Garten Nr. 7 parterre rechts.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen wird in eine Restauration in Dresden gesucht. Darauf Reflectirende können sich melden Sonntag früh von 9 bis 12 Uhr in der Restauration zum schwarzen Rad im Brühl in Leipzig.

Ein ordnungsliebendes Mädchen sucht zum 1. August einen Dienst als Jungemagd. Zu erfragen Lehmanns Garten, 4. Thüre, 4 Treppen links, 3. Thüre.

Gesucht wird sofort eine ausstillende Amme. Das Nähere darüber neue Straße Nr. 13 parterre.

Gesucht wird sogleich eine Amme kleine Windmühlengasse Nr. 7 im Hofe 2 Treppen.

Anstellungs-Gesuch.

Der Unterzeichnete, welcher über Jahresfrist und vor der Hand noch Unterricht in kaufmännischen Rechnungsarten, der einfachen und doppelten Buchführung, so wie in der deutschen, französischen und englischen Correspondenz für Banquier- und Waarengeschäfte ertheilt, wünscht seine jetzige, von den hiesigen Ortsverhältnissen wenig begünstigte Stellung gegen eine sichere als Correspondent, Buch-, Cassen- oder Geschäftsführer in einem hiesigen oder auswärtigen Waaren- oder Fabrikgeschäft zu vertauschen und ersucht die darauf Reflectirenden bei Anlaß um gefällige Mittheilung ihrer Bedingungen.

Wegen seines Charakters und seiner Handelsweise darf er sich auf mehrere hiesige sehr achtungswerthe Handlungshäuser beziehen, bei welchen er früher in gleichen und ähnlichen Stellungen zur Zufriedenheit seiner Chefs gearbeitet hat.

Leipzig im Monat Juli 1851.

Wilhelm Schneider, Schloßgasse Nr. 2, 2. Etage.

Suchet so werdet ihr finden!

Auf dieses Vertrauen gestützt bittet ein Mann von nicht ganz niedrigem Stand und Kenntnissen, der weder träge noch arbeitsscheu und in jedem Geschäft sehr zuverlässig ist, als allein stehender Familienvater um ein recht baldiges Unterkommen, sei es in welchem Geschäft es wolle, damit er sich und seine Kinder auf rechtliche Art und Weise ernähren kann. Gefällige Adressen bittet man unter V. A. G. No. 10, Leipzig Stadtpost restante niederzulegen.

Ein zuverlässiger Kutscher sucht eine Stelle als solcher. Näheres Reichstraße Nr. 9 bei F. Möbius.

Gesucht wird von einem jungen Menschen ein Posten als Laufbursche u. dgl. Näheres Reichs Garten, alter Hof 5, 2 Tr. rechts.

Ein junger Mann von einigen und 20 Jahren, von tüchtiger Schulbildung und angenehmer äußerer Bildung, wünscht als Volontär auf irgend einem Comtoir oder Bureau beschäftigt zu werden. Sollte die Erlegung von Caution die Erfüllung seines Wunsches befördern können, so ist er dazu gern bereit. Anfragen, welche man unter der Adresse E. G. in der Exped. d. Bl. niederzulegen bittet, werden sofort beantwortet werden.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches sich gern aller häuslichen Arbeit unterzieht und in der Küche, so wie in allen weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist und gute Atteste aufzuweisen hat, sucht bis 1. Aug. einen Dienst. Näheres Kl. Funkenburg im Hof links.

Ein gebildetes Mädchen, nicht von hier, sucht zum 1. August oder auch später eine Stelle als Jungemagd. Hainstraße Nr. 7 im Friseurgewölbe zu erfragen.

Ein unges Mädchen von auswärts, welches sich gern und willig jeder Arbeit unterzieht, auch nähen und zeichnen kann, gut mit Kindern umzugehen weiß und gute Atteste besitzt, sucht bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Näheres zu erfahren Burgstraße Nr. 9, Mittelhaus, bei Herrn Lingner.

Ein Mädchen, nicht von hier, das gut empfohlen werden kann, sucht einen Dienst für häusliche Arbeit zum 1. August a. c. Gerbergasse Nr. 28, im Hofe links 1 Treppe.

Ein solides Mädchen für die Küche und häusliche Arbeit, welches mehrere Jahre hier bei einer Herrschaft gedient, sucht bis zum 1. August ein Unterkommen. Zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 34.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches in weiblichen Arbeiten erfahren, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Dienst als Jungemagd oder bei einer kinderlosen Familie für Alles. Zu erfragen beim Hausmann Königsplatz Nr. 19.

Ein anständiges Mädchen, welches einer großen Küche allein vorstehen kann, wünscht bis zum 1. August oder den 1. Septbr. bei einer anständigen Herrschaft ein Unterkommen. Zu erfragen Grimma'sche Straße Nr. 34 am Stande.

Ein junges gebildetes Mädchen von außerhalb, welches in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist und seit längerer Zeit auf einem Rittergute der Wirthschaft vorstand, sucht eine ähnliche Stelle hier oder auswärts als Gehülfin der Hausfrau.

Gefällige Adressen bittet man Brühl, Schwabe's Hof, Treppe D., 3. Etage abzugeben.

Ein elternloses Mädchen sucht zum 1. August einen Dienst bei einer anständigen Herrschaft für Kinder oder zur häuslichen Arbeit. Zu erfragen Schützenstraße Nr. 11, 2 Treppen.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Dienst bei einer anständigen Herrschaft. Adressen erbittet man Frankfurter Straße Nr. 49 im Hofe 1 Treppe.

Eine Näherin, die in Familien geht, wünscht noch einige Tage in der Woche zu besetzen, es sei im Schneidern, Ausbessern oder Platten. Geehrte hierauf Reflectirende wollen ihre werthen Adressen unter A. H. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Gesucht

wird ein wo möglich zum 1. September, spätestens zu Michaelis h. a. beziehbares Logis von 3—4 Stuben und eben so viel Kammern nebst Zubehör. Adressen unter M. N. H. bittet man in Wöblings Keller auf der Petersstraße abzugeben.

Ein Gewölbe oder Niederlage in einem Hofe der innern Stadt gelegen nebst einem Keller wird sogleich oder später zu miethen gesucht.

Adressen bittet man bei W. Krobisch, Barfußgäßchen Nr. 2 abzugeben.

Eine freundliche Familienwohnung im Preise von 80—100 fl wird für Michaelis d. J. zu miethen gesucht.

Adressen bittet man bei Herrn Carl Danstein, Nicolaisstraße Nr. 52 parterre abzugeben.

Wohnung und Kost zc. auf einem Dorfe oder in einer Stadt nahe bei Leipzig wird für ein solides Mädchen in einer ordentlichen, stillen Familie gegen billige Vergütung gesucht. Adressen mit nähern Angaben und monatlicher Forderung werden unter J. W. No. 5 durch die Stadtpost Leipzig portofrei erbeten.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Freitag

(Beilage zu Nr. 192.)

11. Juli 1851.

Vermietung.

Es soll das im hiesigen Marstalle eine Treppe hoch, vorn nach dem Neumarkte heraus befindliche Logis, welches bisher von dem nunmehr verstorbenen Herrn Prof. Kunze bewohnt gewesen ist, von Michaelis d. J. an unter Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und jeder andern Verfügung an den Meistbietenden anderweit vermietet werden.

Miethlustige haben sich daher

den 17. Juli d. J.

Vormittags um 11 Uhr auf hiesigem Rathhause bei der Rathsstube zu melden und ihre Gebote zu thun, auch sodann weiterer Resolution sich zu gewärtigen.

Leipzig den 3. Juli 1851.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.

Gesucht wird von ein paar stillen Leuten ein kleines Familienlogis in der Stadt oder innern Vorstadt im Preise von 36 bis 40 fl . Das Nähere Universitätsstraße Nr. 21, 2 Treppen.

Zu Michaelis sucht ein Beamter eine freundliche Familienwohnung in der Vorstadt im Preise von 40–50 Thlr . Gefällige Offerten befördert Herr Zeitungsexpedient Florenz im Paulinum.

Gesucht wird in der innern Stadt von einem soliden Mädchen ein Stübchen mit Bett. Adressen abzugeben in der Lichtbude, Ecke der Ritterstraße.

Zu verpachten

ist eine Windmühle eine halbe Stunde von Leipzig in guter Mahllage. Das Nähere in Leipzig Eisenbahnstraße Nr. 2a parterre.

Zu vermieten ist auf dem Schimmelschen Gute von Michaelis an die erste Etage, nach der Straße gelegen, bestehend in einem Verschluß aus Vorfaal, 4 heizbaren Zimmern, mehreren Kammern, Keller und Zubehör. Auch kann ein Gärtchen dazu überlassen werden.

Zu vermieten ist eine freundliche 4. Etage, am schönsten Theile der Promenade gelegen.

Näheres zu erfragen Theaterplatz Nr. 1, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten sind von Michaelis an zwei freundliche Familienlogis nebst allem Zubehör an stille Leute. Näheres Eisenbahnstraße Nr. 11 parterre.

Zu vermieten und Michaelis zu beziehen ist die Parterre-Localität Thomaskirchhof Nr. 9, in welcher seit Jahren Schenk-wirtschaft betrieben wurde. Das Nähere 2 Treppen zu erfragen.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein kleines Logis, Stube, Kammer und Zubehör, Thomaskirchhof Nr. 9, 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein ganz kleines Familienlogis am Neukirchhofe durch den Adv. Scheidbauer, Klostersgasse Nr. 14.

Ein Logis auf dem Neumarkte Nr. 38 eine Treppe hoch ist an eine ruhige solide Familie (oder als Geschäftslocal) zum Preise von 100 Thlr . zu Michaelis d. J. zu vermieten, doch gleich zu beziehen. Näheres Auskunft beim Hausmann in Volkmar's Hof.

Einige kleine Logis von 34 bis 44 fl sind von Michaelis an zu vermieten; Neukirchhof Nr. 40, 1 Treppe zu erfragen.

Ein freundliches, in hellem Hofe gelegenes Familienlogis mit Aussicht in den Garten von 2 Stuben ic . ist ab Michaelis zu vermieten. Näheres Mühlgasse Nr. 12 bei dem Besitzer.

Ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör nebst einer Werkstelle ist von Michaelis an zu vermieten Gerberstraße Nr. 8.

Ein kleines Logis ist an ein paar pünktliche stille Leute ohne Kinder zu vermieten Antonstraße Nr. 14.

Burgstraße Nr. 8 sind 2 mittlere Familien-Logis, beide mit Aussicht nach dem Garten, von Michaelis ab zu vermieten.

Näheres beim Hausmann daselbst.

Zwei aneinanderstoßende Böden, 1 Treppe hoch, passend für Getreide, Heu oder Tabak, sind sofort zu vermieten.

Das Nähere große Windmühlenstraße, Ecke vom Schrötergäßchen, in der Steinkohlenniederlage.

Zu vermieten sind an ledige Herren von der Handlung vom 1. Septbr. an zwei aneinanderstoßende Zimmer nebst Schlafgemach, 1 Treppe hoch. Das Nähere neue Straße Nr. 13 parterre.

Zu vermieten und sogleich oder den 1. August zu beziehen sind an Kaufleute oder Beamte zwei sehr freundliche, gut möblierte Stuben nebst Schlafgemach mit schöner freier Aussicht, 2. Etage, eine jede 2 1/2 fl pr. Monat. Näheres in der Expedition d. Bl.

Zu vermieten ist vorn heraus eine Stube für einen einzelnen Herrn oder ein solides Frauenzimmer Kuchengartenstr. 141 b, Reudnitz.

Zu vermieten ist 1 Stube mit Kammer als Schlafstelle an 2 ledige Herren. Zu erfragen Zeiger Straße 7 im Gewölbe.

Ein sehr nobles Garçon-Logis ohne Möbel, bestehend aus 2 Stuben und Alkoven, ist von Michaelis an zu vermieten. Das Nähere Königsstraße Nr. 2, 2. Etage.

Eine freundliche Stube ohne Möbel, mit separatem Eingang, 2. Etage des Theßingschen Hauses in Reichels Garten ist vom 1. August dieses Jahres an zu vermieten.

Eine Stube nebst Kammer, mit schöner Aussicht, ist an ledige Herren als Schlafstelle zu vermieten Königsplatz 1, 4 Tr. links.

Eine freundliche möblierte Stube ist an einen Herrn Frankfurter Straße Nr. 16, 1 Treppe zu vermieten.

Ein Logis ist zu vermieten an ledige Herren auf dem Rosplatz. Das Nähere bei dem Hausmann in Nr. 13 zu erfragen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle in einer Stube für ein solides Mädchen Katharinenstraße Nr. 19, 3 Tr. vorn heraus.

Offen sind 2 Schlafstellen in einer Stube, an Herren oder solide Mädchen, Neumarkt Nr. 36, 1 Treppe.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle in Reichels Garten, Colonnadenstraße Nr. 2, bei Heinze.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen Gerberstraße Nr. 55, 2 Treppen.

Ein ordnungsliebender Mann kann sogleich oder 1. August Wohnung erhalten Hall. Gäßchen Nr. 10, 4 Treppen vorn heraus.

Amphion. Sonntag den 13. Juli in Kleinschocher. Gastbillets sind zu haben bei Hrn. Winterling, Brühl, Rauchwaarenhalle.

Typographia. Heute Abend Billetausgabe im Wiener Saal zu dem Sonntag den 13. Juli stattfindenden Sommervergnügen in Dessau. D. B.

Vorläufige Anzeige.

Gothischer Saal. Montag den 14. d. M. gesellschaftliches Stollen-Auskegeln. F. A. Schnabel.

Da wegen ungünstiger Witterung die für gestern angekündigte Kunstvorstellung nicht abgehalten werden konnte, so wird dieselbe heute stattfinden. W. Koller, Director.

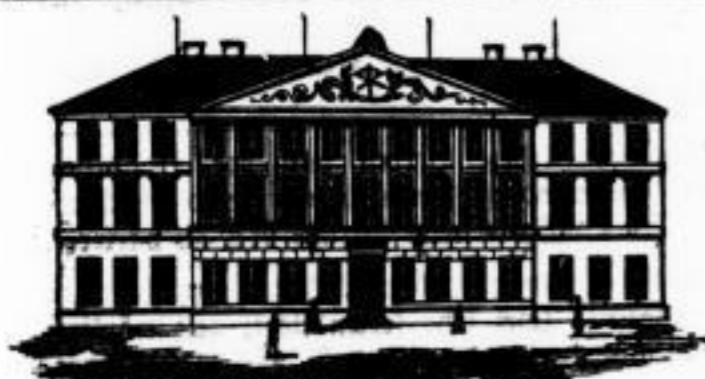
Zweites Schießen der Schützengesellschaft in Röttha.
 Sonntag den 13. Juli Sternschießen, Montag den 14. Juli Scheibenschießen, mit Parade, Aus- und Einzug.
 Hierzu ladet ergebenst ein das Schützendirectorium das.

ASTRAEA.
Sommerfest in der Centralhalle
 Sonntag den 13. Juli 1851.

Nachmittags: **Vocal- und Instrumental-Concert.**
 Abends: **Ball.**

Programms sind zu haben beim Cassirer d. G., Herrn Goldarbeiter Müller, Schuhmachergäßchen Nr. 6.
 NB. Bei ungünstiger Witterung finden sämtliche Festlichkeiten in den obern Räumen der Centralhalle statt.

Sylvana. Heute den 11. Juli Abendunterhaltung im **Odeon.**
 Anfang 8 Uhr. Billets sind bei Hrn. Baumann daselbst zu bekommen. Nach Beendigung Ball. D. B.
Typographia. Sonntag den 13. d. Mts. Sommervergnügen in Deyßsch. Punct 1 Uhr Nachmittags Abmarsch vom Cosenthaale aus. Der Vorstand.



Schützenhaus.
 Heute Freitag den 11. Juli
Grosses Concert vom Stadtmusikchor.

Anfang 7 Uhr.
 Entrée für Herren 2 1/2 Ngr., Damen frei.
 Das Nähere besagen die Programme.
 Fr. Niede.

Hierbei wird à la carte gespeist. NB. Allerlei à Port. 6 1/2 Ngr. C. Hoffmann.

Central-Halle.

Heute Freitag den 11. Juli
Grosses Concert im Saale
 vom Musikchor des 4. Bataill. L. C.
 Entrée für Herren 2 1/2 Ngr., Damen sind frei. — Anfang 7 1/2 Uhr.
 W. Serfurth.
 NB. Bei ganz günstiger Witterung wird dieses Concert im Garten abgehalten.

Insel Buen Retiro.

Heute Freitag grosses Concert. Es kommt mit zur Aufführung:
 Ouvert. der Mulatte v. Balfe. Ouvert. z. Zaubersflöte v. Mozart.
 Finale a. Gutenberg v. Fuchs. Manoeuvrir-Marsch v. Ranitzky (neu).
 Erinnerung an London, Walzer v. Labitzky (neu).
 Näheres besagen die Anschlagzettel. Es ladet ergebenst ein
 Anfang 5 Uhr. das Musikchor von C. Fölk.



Heute Freitag starkbesetztes Concert,
 wozu freundlichst einladet
E. W. Grohmann
 auf der Insel Buen Retiro.

Sonntag den 13. Juli

Extra-Concert in Mächern,
 aufgeführt vom Musikchor des 12. Infanterie-Bataillons.
 Entrée à Person 2 Ngr. 5 Pf. Anfang 3 Uhr.
 A. Baum, Bataillons-Signalfist.

Weiterer Blick. Zum Sternschießen Sonntag den 13. Juli ladet ergebenst ein F. Klingner.

Stötteriger Kartoffeln,

vorzüglich im Geschmack, à Port. 2 1/2 Ngr., Allerlei zc. und frischen Kuchen empfiehlt täglich Schulze in Stötterich.

Restauration Schönefeld.

Heute Schlachtfest, ingl. Cotelettes mit Krautklößen, neue Kartoffeln u. vorzügl. Bernese Grüner u. Lagerbiere. Franz Süders.

Große Funkenburg.

Heute Freitag stark besetztes Concert. Programm: En avant, Marsch von Lumbpe. I. Theil. Ouverture zur Oper die Braut von Auber. Arie a. d. Op. die Musquetiere der Königin v. Halevy. Fieberträume, Walzer v. Lumbpe. Scheiden und Leiden, Lied v. Truhn. Chor a. d. Op. Maritana v. Wallace. Ouverture z. Op. der König von Ivotot v. Adam. Rough and Ready, Polka v. Gungl. II. Theil. Concert-Ouverture v. Hauschild. Krönungswalzer v. Strauß. Arie a. d. Op. Hans Heiling v. Marschner. Pas des Soldats a. d. Op. Tell v. Rossini. Die Lebensstufen, Potpourri v. Neumann. Die Bestürmung von Constantine, Galopp v. Lanner.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.
 Das Musikchor von J. G. Hauschild.

Zu dem heute Abend stattfindenden
Concert und warmen Abendessen
 portionenweise ladet ergebenst ein C. G. Paas, gr. Funkenburg.

St. Marien-Brunnen.

Heute großes Concert, gegeben vom Musikchor 5. Bat. gem. L. G.:S., wobei zu frischem Obst- und Kaffeeluchen, guten Speisen, worunter Allerlei und große Krebse, als auch guten Bierem bestens einladet Karl Müller.

Heute Abend ladet zu Cotelettes mit Allerlei ergebenst ein J. G. Henze in Reichels Garten.

F e l d s c h l ö ß c h e n .

Heute Freitag ladet zu Allerlei mit Cotelettes, gepickter Rindsleber, Entenbraten, Lenden-Beefsteaks, neuen Kartoffeln mit neuem Häring, echt bairischem Bier, feiner Gose ergebenst ein **R. Schulze.**

Restaurations zur gr. Feuerfugel, Neumarkt Nr. 41. Heute Abend Stockfisch mit Schoten und echt bairisches Bier, à Seidel 1 Ngr. 5 Pf. **C. A. Mey.**

Stadt Nürnberg. Heute Cotelettes mit Allerlei.

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen. Zugleich empfehle ich meinen werthen Gästen ein feines Löffchen Eiskellerbier. **J. G. Böbler, Klostersgasse.**

Heute früh von $\frac{1}{2}$ 9 Uhr an Speckfuchen, wozu ergebenst einladet **J. C. Rudolph,** große Fleischergasse, Bärmanns Hof. **D. D.**

Oberschenke zu Gutrish.

Heute Freitag Pöckelschweinsknochen mit Meerrettig und Klößen. **A. Scharlach.**

Gasthof zum Helm in Gutrish.

Heute Freitag ladet zu Cotelettes mit Allerlei, Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein **S. Söhne.**

Gosenschenke in Gutrish.

Heute Freitag Schweinsknochen mit Thüringer Klößen, wozu ergebenst einladet **A. Senfer.**

Gosenthal.

Heute Freitag ladet zum gesellschaftlichen Schweinauskegeln, wobei ich mit Schweinsknochen, Klößen und Meerrettig bestens aufwarten werde, ergebenst ein **C. Bartmann.**

Heute ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ganz ergebenst ein **Jacobs Restauration** in Reichels Garten.

Gasthaus zum halben Mond.

Heute früh von $\frac{1}{2}$ 9 Uhr an Speckfuchen. Das Lager- und Köbner Bitterbier ist ausgezeichnet, wozu ergebenst eingeladen wird.

Sonnabend früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Speckfuchen, auch habe ich wieder eine frische Sendung **Aepfelwein** à Fl. 3 Ngr. angezapft. **Gottlieb Weinert,** Klostersgasse Nr. 7.

Heute früh 8 Uhr Speckfuchen bei **Karl Birkner,** Neumarkt Nr. 13.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckfuchen ergebenst ein **Karl Winter,** Böttchergäßchen Nr. 4.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Speckfuchen bei **Carl F. Pauck,** Reichsstraße Nr. 11.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr ladet zu Speckfuchen ergebenst ein **C. Paul,** Delitzschauer Bierwiedertage, Nicolaisstraße Nr. 8 im Rosenkranz.

Eine kleine Pappenschachtel mit zwei Haarscheiteln nebst ein paar Locken ist verloren gegangen. Man bittet es abzugeben bei Herrn Feiseur **Söh** in der Hainstraße für eine angemessene Belohnung.

Verlaufen hat sich am Abend des 9. d. Mts. aus Kupfers Garten ein weiß- und braungefleckter Wachtelhund, welcher auf den Namen „Mylord“ hört und die Steuernummer 1773 führt. Wer denselben Lehmanns Garten beim Hausmann abgeliefert, erhält eine Belohnung.

Die bekannte Person, die am Mittwoch Abend an der Barfußmühle das schwarz und weiß carrirte seidene Tuch aufgehoben hat, wird dringend gebeten, dasselbe gegen angemessene Belohnung abzugeben in der Nicolaisstraße Nr. 11, 1 Treppe.

D, könnt ich fest vertraun dem treuen Herzen!
Wie wollt ich wieder hart es nennen;
Wohl möchte ich es mehr beachten,
Doch so darf ich ja kaum es kennen.

A... und A..... morgen Abend 8 Uhr — — **J. b. r.** —
sollte es regnen — **W. c. g.** —
Leipzig den 11. Juli 1851. Ihre Begleiter am 8ten.
3.

Der Weltmensch, der nur richtet,
Was er am Nächsten sieht,
Der nie ein Unrecht schlichtet,
Nur Böses auch im Guten sieht,
Dem wird nie wahrer Frieden
Im Herzen Recht zu Theil;
Er kennet nie hienieden
Der Seele wahres Heil.

Auf schwing dich, o Seele,
Zum Thron des Vaters auf,
Der nie was irdisch wählet,
Nur was sich kindlich ihm geweiht.

Was sagt wohl das Communalgardengesetz über den Umfang des Dienstes des Communalgardisten? —

Hast Du keinen Trost für mich, kein Gewissen? —

19. Mai. Sie kennen meinen festen Willen. Sind denn die Worte mit W. von Ihnen? bitte, schreiben Sie mir.

D, R—s, frommes Wesen,
Täglich müssen wir es lesen,
Daß die Welt, ein Pfuhl von Sünden —
Keinen zweiten Gatten Dich ließ finden!
Doch Geduld nur und Vertrauen,
Auch Du kannst noch bessere Tage schauen.
War doch Sara neunzig Jahr,
Als ein Knäblein sie gebar.
Und will alles Dichten, Schreiben,
Keinen in den Arm Dir treiben,
Sicher wird ein Mann Dein Loos,
Wenn eingehst Du in Abrahams Schoos.

— Willkommen. —

Ein donnerndes Vivat!!!

Carl Wisefen

zu seinem 23. Wiegenfeste von seinen Freunden.

Frau **Emma Kleyzig** gratulirt zu Ihrem Wiegenfeste herzlich die linke und rechte Hand.

Ich gratulire der **Wilhelmine Döhler** zu ihrem heutigen Wiegenfeste. Ein Freund in der Nähe.

Zu der **Freitag den 11. d. M. Abends 7 Uhr im Saale des Hotel de Prusse**

stattfindenden Vierteljahrsversammlung des hiesigen Turnvereins ladet der Turnrath unter Bezugnahme auf §. 21 der Verordnung vom 3. Juni 1850, das Vereins- und Versammlungsrecht betr., alle diejenigen Mitglieder, welche das 21. Lebensjahr erreicht haben, hiermit ein. Leipzig den 7. Juli 1851.

Der Turnrath.
Henge, stellvert. Vorst.

Einladung

aller Mitglieder der **Stierischen Kranken- und Leichen-Commun** zum Quartal auf Sonntag den 13. Juli in der Bierhalle auf der großen Windmühlenstraße des **Nachmittags** punct 3 Uhr. Leipzig den 11. Juli 1851. **Der Vorstand.**

Ihre eheliche Verbindung zeigen Verwandten und Freunden hierdurch an
Leipzig, den 9. Juli 1851.

Franz Lindner.
Minna Lindner geb. Soppert.

Unsere am heutigen Tage geschlossene eheliche Verbindung zeigen wir Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an.

Alt-Scherbich bei Schleuditz, den 10. Juli 1851.

Carl Sachse.
Rosalie Sachse geb. Jäger.

Die Mitglieder des
Zweigvereins zur Verbreitung guter und wohlfeiler Volksschriften
werden zu einer notwendigen Versammlung eingeladen
Montag den 14. Juli a. e. Abends 6¹/₂ Uhr, Centralhalle, bei Herrn Neusch,
zu welcher Zeit auch für die resp. Mitglieder die Volksbibliothek eröffnet sein wird. **Der Ausschuss des Vereins.**

Heute Singakademie Abends 7 Uhr.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12¹/₂ U. à Port. 12 A). Morgen Sonnabend: Gräupchen mit Rindfleisch.

Angefommene Reisende.

- Auler, Kfm. v. Altena, Stadt Hamburg.
v. Appont, Gräfin v. Wien, Stadt Nürnberg.
v. Arnberg, Finanzdir. v. Braunschweig, und
Amichel, Kfm. v. Frankf. a/M., gr. Blumenb.
Brüchner, Dir. v. Frankfurt a/M., und
Both, Kfm. v. Jelleburg, Hotel de Baviere.
Bernardelli, Hofballetmstr. v. Schwerin, und
Bras, Kfm. v. Aachen, Stadt Nürnberg.
Betrant, Kfm. v. Schiffeld, Stadt Hamburg.
Broquetas, Kfm. v. Barcellona, Palmbaum.
Brauns, Prof. v. Braunschweig, Stadt Rom.
Becker, Def. v. Iserlohn, Stadt Kiefa.
Böhme, Kofhldr. v. Fischendorf, goldnes Sieb.
Bonte, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.
Braumann, Lithogr. v. Samswegen, Goldhahn-
gäßchen 5.
v. b. Busche, Oberleutn. v. Wien, und
Bolte, Frau v. Böhlow, Hotel de Pologne
Bitterlich, Frau v. Posen, Stadt Berlin.
Cetner, Outobef. v. Wien,
Goufin, Rent. v. Paris, und
Charanca, Frau v. Wien, Hotel de Baviere.
Carlsen, Schaupf. Dir. v. Altenburg, St. Berlin.
Conrad, Lehrer v. Warschau, gr. Blumenberg.
v. Deust, Staatsminister v. Schwerin, gr. Blumenb.
Döring, Fabr. v. Plauen, Rauchwaarenhalle.
Engst, Maurermstr. v. Dahlen, goldner Hahn.
Engelmann, Frau v. Floß, Stadt Nürnberg.
Elschholz, Frau v. Berlin, Hotel de Pologne.
Erhard, Kfm. v. Dresden, Hotel de Baviere.
Engert, Frl. v. Dresden, großer Blumenberg.
Fürth, Kfm. v. Frankfurt a/M., und
Felsler, Kfm. v. Paris, Hotel de Baviere.
Forster, Kfm. v. Kiefa, Palmbaum.
Fiedler, Part. v. Düsseldorf, Stadt Rom.
Fischer, Kfm. v. Berlin, Rauchwaarenhalle.
Franz, Kfm. v. Würzburg, Stadt Gotha.
Fabian, Mühlbes. v. Herwigsdorf, und
Fabian, Mühlbes. v. Döberdorf, St. Breslau.
Fider, Kfm. v. Schneeberg, Stadt Wien.
Goldschmidt, Kfm. v. Frankf. a/M., St. Rom.
Grünwald, Major v. Warmbrunn, Palmbaum.
Gutwein, Kfm. v. Warschau, und
Grosz, Fabr. v. Zwonitz, Stadt Nürnberg.
v. Gerber, Prof. v. Petersburg, Hotel de Pol.
Gengsch, Frau v. Rumsdorf, Stadt Breslau.
Genovesta, Frau v. Lemberg, und
Gebhardt, Kfm. v. Mainz, Hotel de Baviere.
Hermann, Eisenbahn-dir. v. Erfurt,
Hartmann, Hofrath v. Hannover, und
v. Hohenthal, Frau Gräfin v. Püchau, gr. Blbrg.
Hoch, und
Handke, Seifenfedermstr. v. Warschau, Hotel de
Russie.
Höhne, Gastw. v. Jöhstadt, Stadt Dresden.
Heinz, Buchldr. v. Potsdam, St. Nürnberg
Hering, Def. v. Schandau, Stadt Kiefa.
Hanisch, Kfm. v. Magdeburg, und
Hüne, Kfm. v. Braunschweig, Kranich.
Hambury, Frl. v. Hamburg, Hotel de Pologne.
Leilmann, Frau v. Eöthen, Stadt Breslau.
Hummel, Geh.-Rath v. Bernburg, und
Hupf, Kfm. v. Elberfeld, Hotel de Baviere.
Horn, D. v. Prag, deutsches Haus.
Jung, Kfm. v. Elberfeld, und
Johnson, Part. v. London, Hotel de Baviere.
Kius, Kfm. v. Plozheim, und
Küchler, Kfm. v. München, Stadt Hamburg.
Kisika, Frau v. Leitomischel, Stadt Nürnberg.
Koch, Kfm. v. Gnabau, Palmbaum.
Kirchner, Dir. v. Zürich, und
v. Kopyh, Luitn. v. Görlitz, Stadt Rom.
Kahlenberg, Kfm. v. Magdeburg, und
Kullig, Frau v. Berlin, Hotel de Pologne.
Kannick, Rent. v. Wien, Stadt Breslau.
v. Kardoiff, Reg.-Rath v. Neustrelitz,
v. Ketelhoot, Ob.-Appellat.-Rath v. Jena,
v. Ketelhoot, Rittmstr. v. Ostia, und
Kurr, Frau v. Nürnberg, Hotel de Baviere.
Killingner, Kfm. v. Triest, und
König, Reg.-Rath v. Potsdam, gr. Blumenb.
Kriegel, Seilerstr. v. Grimnitzschan, 3 Könige.
Laar, Kfm. v. Augsburg, und
Lafin, Adv. Kopenhagen, großer Blumenberg.
Lorenz, Fabr. v. Jöhstadt, Stadt Dresden.
Lüfshof, Kfm. v. Alfeld, Stadt Hamburg.
Löbe, Kfm. v. Coblenz, Stadt Kiefa.
Lier, Maler v. München, Stadt London.
v. Lichtenstein, Frau v. München, und
Laven, Kfm. v. Aachen, Hotel de Pologne.
Lavorit, Kfm. v. Petersburg, H. de Baviere.
Marc, Stadtger.-Secretär v. Erlangen, und
Mehner, Def. v. Gbersbach, Stadt Breslau.
Martin, Kfm. v. Wien, Stadt Hamburg.
Müller, Secret. v. Breslau, Palmbaum.
Mohr, Kfm. v. Fürth, Kranich.
Meding, D. v. Weissen, und
Meyer, Frau v. Stettin, Stadt Nürnberg.
Müller, Fabr. v. Ansbach, goldnes Sieb.
v. Michaelis, Amtshauptm. v. Jhlefeld,
Matuszowski, Outobef. v. Petersburg,
Morgan, Part. v. New-York,
Mitchell, Part. v. London,
Menges, Kfm. v. Mainz,
v. Myskowsky, Outobef. v. Lemberg,
Middelbovy, D. v. Breslau,
Meyer, Kfm. v. Hamburg, und
Moren, Kfm. v. Dresden, Hotel de Baviere.
Reinhardt, Weinhldr. v. Durkheim, H. de Pol.
Raumann, Kfm. v. Auerbach, Palmbaum.
Rickisch, Maschinist v. Chemnitz, Dieses Hotel
garni.
Rauberin, Kfm. v. Frankf. a/M., H. de Bav.
Rehmann, Kfm. v. Dschag, goldner Hahn.
Oliva, Frl. v. Genua, Quersstraße 21 a.
Otto, Frau v. Eöthen, Stadt Breslau.
Dobberger, Minist.-Secret. v. München, großer
Palmbaum.
v. Orłowski, Part. v. Posen, H. de Baviere.
Pizakra, Maschinist v. Chemnitz, Dieses Hotel
garni.
Pflücker, Kfm. v. Waldenburg, Kranich.
Petuell, Brauereibes. v. Stockholm, St. Wien.
Pinz, Kfm. v. Bremen, und
Pizzoni, Part. v. Riga, Hotel de Baviere.
Pracher, Minist.-Secret. v. München, und
Pals, Part. v. Hamburg, großer Blumenberg.
Pajsch, Beamter v. Oberwiesenthal, St. London.
v. Reiche, Frau v. Hamburg, und
Roos, Prediger v. Frankf. a/M., H. de Bav.
Riese, Kfm. Berlin, Rauchwaarenhalle.
Renz, Frl. v. Hoholz, Stadt Mailand.
v. Senst, Oberleutnant v. Rochitz, v. Haus.
Schmalzfuß, Amtm. v. Erfurt, und
Schwering, Kfm. v. Rinteln, Stadt Hamburg.
Stricker, Ober-Appellations-Rath v. Oldenburg,
Palmbaum.
Stern, Frau v. Cassel, und
Schmidt, Consul v. Hamburg, Stadt Rom.
Schar, Uhrm. v. Chemnitz, Stadt Kiefa.
Sudfeld, Kfm. v. Hof, Stadt London.
Sardini, Buchldr. v. Brünn, St. Mailand.
Schulze, Mechaniker v. Rudolstadt, 3 Lilien.
Saniter, Frau v. Schwerin, Hotel de Pologne.
v. Schröder, Gesandter v. Dresden, und
Seher, Frau v. Stuttgart, Hotel de Baviere.
Scheffler, Bauconducteur v. Braunschweig, großer
Blumenberg.
Scheyer, Adv. v. Weida, grüner Baum.
Steiner, Kfm. v. Ribeaupville, St. Dresden.
Einger, Gerber v. Aisch, 3 Könige.
Sigenstock, Müller v. Redlig, blaues Ros.
Tschametzki, Frau v. Petersburg, H. de Bav.
Luczel, Kfm. v. Plauen, Stadt London.
Trügel, Kfm. v. Berlin, Stadt Kiefa.
Thalburg, Kfm. v. Halle, Stadt Gotha.
Wandersmiffen, Fabr. v. Brüssel, H. de Bav.
Wohlf, Kfm. v. Meerane, Stadt London.
Weit, Kfm. v. Frankf. a/M., gr. Blumenberg.
Wolff, Kaufm. von Frankfurt am Main, großer
Blumenberg.
Wagner, Kfm. v. Paris, Stadt London.
Wolf, Buchldr. v. Dresden, Dieses H. garni.
v. Walther, Outobef. v. Belfau, St. Nürnberg.
Weiß, Def. v. Gnandheim, Stadt Mailand.
Walther, Frau v. Eöthen, Stadt Breslau.
Wagner, Diakon v. Zwickau, deutsches Haus.
Wöhrmann, Kfm. v. Riga,
Walter, Adv. v. Schwerin,
Walter, Kanzlei-Registrier. v. Rostock, H. de Bav.
Werner, Mühlbes. v. Schmiedeberg, gr. Baum.
Waldeck, Kfm. v. Minden, Stadt Wien.
Wieland, Frau v. Dresden, und
Werther, Fabr. v. Neustadt a/D., Elefant.
Zimmermann, Kfm. v. Berlin, Hotel de Bav.
Zieger, Kaplan v. Landskhat, Stadt Dresden.
Zubovz, Beamter v. Riga, gr. Blumenberg

Schwimmmanstalt. Temperat. d. Wassers d. 10. Juli Ab. 14° R.

Für den Inseraten-Theil verantwortlich: **G. Polz.** — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes,
Johannisgasse Nr. 48. — Druck und Verlag von **G. Polz.**